

- Mo, 9.9., an jeder Bank: Erste Möglichkeit, zehn Euro mehr Studierendenbeitrag zu bezahlen
- Mo, 16.10., Vorlesungsbeginn
- Di, 19¹⁵ Uhr, **ErstSemesterInnen-AG**
- Mo-Fr, 11⁴⁵ Uhr bis 14³⁰ Uhr, Hörn-Mensa: Mittagessen?
- jeden Di und Do, 12-14⁰⁰ Uhr, Fachschaft: Sprechstunde und Anmeldung als TutorIn
- jeden Mi, 17⁰⁰ Uhr (bei schönem Wetter), Westpark: Fußball
- jeden^a Mo, 19⁰⁰ Uhr, Fachschaft: Fachschaftssitzung

^aZweiten.

Gesellschaftliche Betrachtung

Ist Dir nicht auch aufgefallen, daß es keine schwarzen Gummibärchen in einer Gummibärchentüte gibt? Verwunderlich eigentlich. Im Weiteren möchte ich mich mit diesem Phänomen beschäftigen und versuchen, eine plausible subjektive Erklärung zu geben.

Gut, ich kann das ja auch verstehen. Wenn mir so ein komisch engelhaft sein wollender blonder Typ drohen würde, mich gleich zwischen seine perlmutt blickenden Zahnreihen zu schieben, dann würde ich auch fliehen. Dann würde ich auch mein kleines Köfferchen packen und ganz weit weggehen und auf dem Weg das kleine Köfferchen samt Inhalt irgendwo loswerden. Bleibt nur die Frage, warum das gerade nur die schwarzen Bärchen tun und die grünen, roten, die gelben und die weißen so brav in der Tüte verbleiben. Ja, die roten, die gelben und die grünen haben keine Veranlassung, die Tüte zu verlassen, sie haben momentan auch genug mit sich selbst zu tun und bemerken das große blonde Monster gar nicht. Die weißen Bärchen sind eigentlich auch schwarz, sie haben sich nur gut getarnt und wollen in der großen Masse nur nicht auffallen. Unter ihnen sind auch diejenigen Gummibärchen, die von den schwarzen koffertragenden Gummibärchen nur nicht genannt werden.^a Wir sehen: Es sind keine gesamtgesellschaftlichen Gründe, die das Fehlen von schwarzen Gummibärchen in multicolorierten Gummibärchenpackungen erklären, sondern wohl eher zeitliche. Ich hoffe immer noch, daß sie irgendwann zurückkommen. Und mit Fischen wollen übrigens alle Gummibärchen nichts zu tun haben^b.

Das kanzlerwerdende GummiGeier, Bene

^aEhrenwort.

^bDie Geierredaktion wartet auf die nächste Leserlyrik.

Kopfstand

Früher dachte ich immer, die aus Tralien *µ*ßten ganz besonders gut im Kopfstand sein und außerdem total *pte* Köpfe haben, weil bei denen ja die Schwerkraft von der Decke runter hängt. Mittlerweile weiß ja sogar der Papst^a, daß das alles falsch ist. Tptzdem schaffen die Tralier es immer wieder, mich vollständig zu verwirren: da werden doch tatsächlich in diesem Sommer die olympischen Sommersπle aus Tralien übertragen. Und wenn die das machen, dann ist da unten Winter, weil die ja im Süden sind^b. Folglich finden die diesjährigen olympischen Sommerspiele im Winter statt. Logischerweise auch mit den üblichen Alπnen Disziplinen und ein paar ganz illustren Stargästen. Zum Beispiel wird der Papst beim Abfahrtslaufen mitmachen. Allerdings, so hörte die Redaktion aus dem Vatikan, nur unter der Bedingung, daß der Heilige Vater auch gewinnt. Die Medaillen werden in diesem Jahr übrigens von einem Gremium tiβnischer Mönche verliehen.

SchotenGeier, Richard

^aUnd er bewegt sich doch!

^bSo wie die Bayern. Also ist im Süden alles falsch.

Rauschgehört^a

Willi, was' mit dir? Trink'se noch'n Bier?

bGeier

^aDope, hope!

mibärchen und da ist es doch nur konsequent, als Darda-Ersatz-Mixteam Gummibärchen zu vermischen. Gut, nehmen wir Gummibärchen^b und einen Mixer. Jetzt kannst Du entweder versuchen, durch heftigen Einsatzes des Gerätes die Gummibärchen so klein zu mixen, daß sie quasi flüssig werden. Ich aber würde die Gummibärchen vielleicht in ein Gefäß geben, mit etwas Wodka, Cola und Campari aufgießen und so lange in die Mikrowelle stellen, bis die Gummibärchen aufgelöst sind. Wahrscheinlich ist der ganze Alkohol jetzt wieder verdampft. Über den Geschmack bin ich mir jedoch auch noch nicht wirklich im klaren, durch die Alkoholika, die Du im Laufe des Semesters gesammelt hast, läßt sich das aber bestimmt wieder retten. Wer keinen warmen Gummibärchencocktail mag, der kann ja noch ein paar Eiswürfel hineingeben, Schokoeiswürfel zum Beispiel.^c

Ersatz-Darda-Mixteam, Bene

^aIch mag das Wort.

^bWenn Ihr schwarze findet, um so besser!

^cDieser widerliche Vorschlag kommt nicht von mir und hat eigentlich in diesem berühmten Rezept auch nichts verloren.

Farbrestgruppenterror – Teil I

Die Tiefen ergründen, das Unerforschte offenlegen. Im Gespräch liegen Wahrheiten, die sich hinter Namen nur verstecken. An dieser Stelle erscheint nun wieder der allseits bekannte Dr.Ge, der seine Detektei an den Nagel gehängt hat, um das Wesen der Menschen im Interview mit einer unerkannten Persönlichkeit, **Geier-XY** genannt, zu erforschen. Dr.Ge: Es wird gesagt, Sie seien weg vom Fenster, abgeschlagen, aus dem Geschäft. Die Studierenden haben Sie bereits totgesagt. Wie reagieren Sie auf solche Aussagen?

Geier-XY: Legenden sterben nie. Ich kündige ich meine glorreiche Rückkehr an. Eine Warnung an alle, die sich schon nicht an Determinanten heranwagten, bevor sie diesen **Geier** in Händen hielten.

Dr.Ge: Sie arbeiten im Dunkeln, ziehen Fäden aus den Schatten der Gassen und Gossen.

Geier-XY: Ich habe schon immer die Unterstützung der Öffentlichkeit gesucht, habe nie davor gescheut, ins Rampenlicht zu treten. Wenn auch eine gewisse Schizophrenie häufig dazu nötig ist. Das sorgt für Respekt. Die Befriedigung, die Angst in den Augen meines Gegenüber zu sehen. Das Zittern zu spüren, den Schweiß auf der Stirn zu riechen.

Dr. Ge: Die Freude am Sezieren des Falles Mensch ist Ihnen deutlich anzumerken, was ja in Ihrer Vergangenheit auch für alle anderen Fälle zugetroffen hat. Wer ist der düstere Gast von Dr.Ge. Welche Fälle seziierte **Geier-XY** sonst? Etwa Regenfälle? Wird Dr.Ge unbeschadet aus seiner kleinen gemütlichen Talkecke entkommen können? Und wieviele Persönlichkeiten sind für ein Studium an der RWTH erforderlich?^a

Dr. Ge

^aFalls Sie eine Lösung wissen, geben Sie sie bitte schnellstmöglich in der Fachschaft I/1 ab, wo Sie, falls sie richtig ist, und falls Sie sehr, sehr schnell sind, eine angemessene Belohnung erhalten werden.

Farbe bekennen! TigerentInnen tragen!